

### ***Spielkultur siegte über Kraft-Handball***

Die kalte Atmosphäre der Glarner Kantonsschul-Halle hinderte die Teams nicht daran, schon von Beginn weg eine heisse Partie auszutragen. Dabei zeigten die Zürcher Gäste eine klare Angriffskultur, brachten Glarus mit ihren schnellen Uebergängen auf zwei Kreisläufer immer wieder in Nöte. Für den abwesenden Roland Zimmerli schlüpfte Viktor Holdener in die Rolle des Spielmachers und erledigte diesen Job mit Bravour. Diszipliniert auftretend, hatte Witikon die Partie im Griff, erspielte sich auch einen deutlichen Vorsprung. Die kräftigen, im Schnitt einen halben Kopf grösseren Glarner hingegen bekundeten gegen die schnellen, kompakt stehenden Witiker einige Mühe ins Spiel zu kommen. Der oft gesuchte Kreisläufer liess sich immer wieder theatralisch fallen, worauf der Unparteiische anfänglich auch prompt hereinfel, Viktor Holdener mit einer Strafe belegte. Weil auch Florian Heeb mit einer kleinlich ausgesprochenen Strafe bereits zum zweiten Mal auf der Bank sass, mussten sich die Quartier-Zürcher einige Zeit in doppelter Unterzahl wehren. Der Schaden konnte aber im Rahmen gehalten werden. Um nicht Gefahr zu laufen, den unermüdlich kämpfenden Florian Heeb frühzeitig durch die dritte Strafe zu verlieren, spielte dieser fortan in der Verteidigung auf der Flügel-Position und sein Bruder Markus Heeb übernahm die Position als Einer-Verteidiger.

Glarus erzielte seine Tore praktisch nur durch Einzel-Leistungen, selten, dass ein wirklich durchdachter Angriff zu einem erfolgreichen Abschluss führte. Der Pausenvorsprung der Rot-Schwarzen war absolut verdient, beruhigend, aber natürlich noch keine Vorentscheidung.

#### **Unnötige Härte des Gastgebers**

Zwar kam Glarus nach Wiederbeginn zwischenzeitlich wieder bis auf drei Tore heran (12:15), auch weil der Unparteiische einige technische Fehler (Doppel, Fussfehler) sehr grosszügig auslegte. Doch mit etlichen sehenswerten Treffern aus dem erweiterten Gegenstoss legte Witikon wieder zu. Bei Durchbrüchen an den Kreis wurde nun mit letzter Konsequenz gearbeitet, woraus einige Siebenmeter resultierten. Diese verwertete Pascal Sieber, mit einer Ausnahme, in souveräner Manier. In dieser starken Phase zeigte Witikon nun alles, was den Handball-Sport attraktiv macht. Erarbeitete Tore vom Kreis, kernige Weitwürfe aus herausgespielten Schusspositionen, Tempo-Gegenstösse. Bis auf 19:13 schraubte Witikon den Vorsprung. Dies trug dazu bei, dass Glarus vermehrt zu unsauberen Mitteln griff. Der Höhepunkt war erreicht, als ein Einheimischer Markus Heeb bei einem Einzel-Gegenstoss von hinten einfach wegstiess. Doch auch hier war der Unparteiische dem Gastgeber wohlgesonnen. Anstatt die diskussionslose Rote Karte zu zeigen, durfte dieser lediglich für 2 Minuten auf der Bank ausruhen. Als sich das Geschehen wieder einigermaßen beruhigt hatte, sorgte der 100-Kilo-Brocken der Glarner dafür, dass vier Minuten vor Time beim Stand von 18:22 nochmals so etwas wie Hoffnung aufkeimte. Doch Witikon verzichtete nun auf Gegenstösse, liess sich beim Angriffsaufbau auch vermehrt Zeit und brachte so den Sieg clever und absolut verdient nach Hause.

Erfreulich zu sehen, wie sich jeder Spieler in den Dienst der Mannschaft stellt und an Disziplin und Cleverness zulegt.

Als Negativum muss sich die Mannschaft gefallen lassen, immer noch zuviele einfache Tore wegen kurzzeitiger Unaufmerksamkeiten zu erhalten. Am Ehrgeiz ist gekitzelt, doch weitere Fortschritte müssen und werden folgen.

TV Witikon spielte mit:

Luis Fonseca, Philipp Schneider

Markus Heeb, Dave Kaufmann, Florian Heeb, Viktor Holdener, Säm Burkhard, Pascal Sieber, Patrick Kunz, Martin Bernhard, Jürg Rauser

Ohne Roland Zimmerli (geschäftlich im Ausland), Angelo Fonseca (Familienanlass)